

## Leichter lernen mit Sketchnotes & Co.

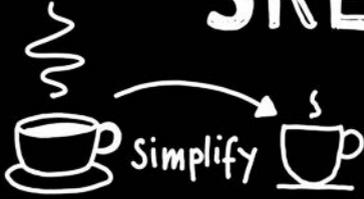
Visuelle Lernmethoden für Schule, Uni und Weiterbildung

» Hier geht's  
direkt  
zum Buch

# DIE LESEPROBE

# Kapitel ①

# Grundlagen für deine SKETCHNOTES



GRUNDELEMENTE



## Text / Schrift



Outline-Schrift

A B C D E

Senkrechten-Alphabet

B C D E F G H I J

## Symbole / Piktogramme

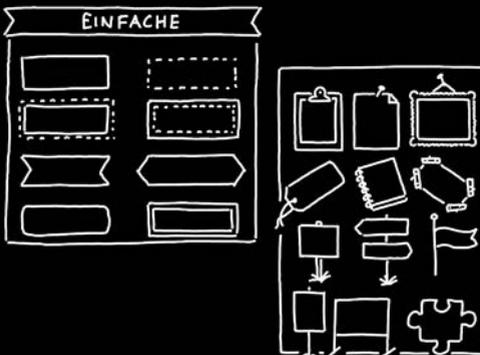
Symbole zeichnen



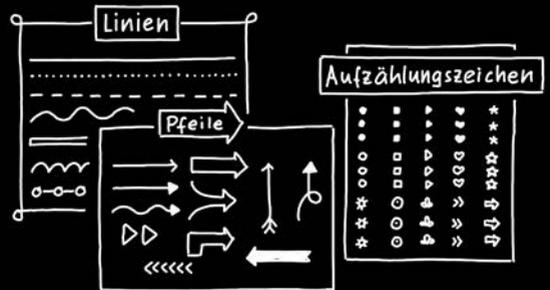
Symbole finden



## Container



## Linien, Pfeile und Aufzählungszeichen



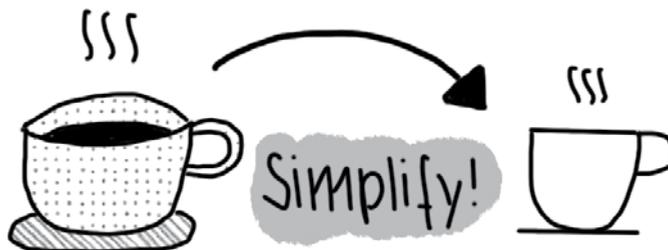
# I Grundlagen für deine Sketchnotes

Was ist eine gute Sketchnote? Darüber scheiden sich die Geister, und es wird in der Szene viel diskutiert. Sind ausschließlich »schöne« auch gute Visualisierungen?

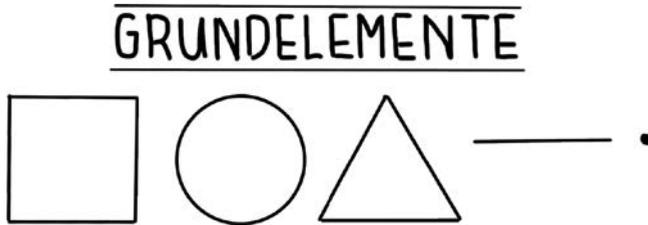
Möglicherweise haben dich die großartigen Sketchnotes, die du bei den »Profis« auf Social Media gesehen hast, bisher davor zurückschrecken lassen, dich selbst mit dem Thema zu befassen. Für uns ist eine gute Sketchnote eine, die funktioniert. Im Kontext des Lernens bedeutet das, dass jede Sketchnote, die dir eine höhere Merkbarekeit deiner Lerninhalte bringt und dich in deiner Weiterbildung oder deinem Studium unterstützt, eine gute Sketchnote ist. Sie tut, was sie soll, und kann gut aussehen, muss sie aber nicht.



Alles, was du zum Zeichnen deiner Sketchnotes brauchst, setzt sich aus wenigen einfachen Elementen zusammen. Aufwendiger geht es immer, aber fürs Lernen und vor allem als Sketchnote-Einsteiger kannst du es dir leicht machen.



Mike Rohde hat in seinem ersten Buch »Das Sketchnote Handbuch« dieser Visualisierungstechnik ihren Namen gegeben und schon damals darauf hingewiesen, dass es nur einige wenige einfache Elemente braucht, um Ideen zu Papier zu bringen.



Das gilt genauso für Sketchnotes, mit denen du dir Wissen aneignen möchtest.

Hier also ein kleiner Einstieg in die Welt der Sketchnotes, wie du sie für deine visualisierten Lerninhalte brauchen kannst, wenn du noch ganz am Anfang stehst. Gleichzeitig möchten wir dich einladen, deine eigene Persönlichkeit einzubringen und deine Lernbilder so zu gestalten, dass sie dir dienen und du Freude an ihnen hast – jenseits von richtig und falsch oder schön und hässlich im zeichnerischen Sinne.

Mit den Inhalten dieses ersten Kapitels bist du in der Lage, alles Weitere in diesem Buch zeichnerisch umzusetzen. Lass dich davon nicht abschrecken, wenn unsere Zeichnungen aufwendiger sind. Wir machen das beide schon eine ganze Weile und möchten auch gerne die Leserinnen und Leser ansprechen, die sich schon länger mit dem Sketchnoten beschäftigen.

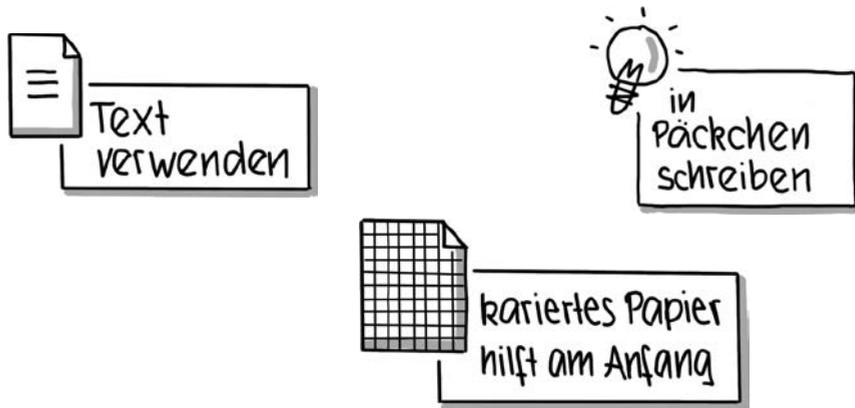
### **1.1 Text/Schrift**

»Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte« heißt es so schön. Warum ist der erste Schritt in der Erstellung einer Sketchnote die Schrift? – Das fragst du dich vielleicht gerade.

Wenn du Sketchnotes zum Lernen verwendest, geht es zum Teil darum, komplizierte, komplexe oder umfangreiche Informationen zu verarbeiten und leichter lernbar zu machen. Ohne Text wirst du dabei nicht auskommen, denn

nicht alles lässt sich in Bildern so darstellen, dass du es auch nach einiger Zeit immer noch eindeutig als das erkennen kannst, was du »damals« in deinem Kopf hattest. Egal ob du aus Büchern lernst oder Mitschriften erstellst, der Text sollte für dich immer an erster Stelle stehen.

Damit du nicht wie bei klassischen Notizen alles von oben nach unten schreibst, sondern auch Platz für deine Zeichnungen und eventuelle Bezüge lässt, ist unser erster Tipp, alles in Päckchen zu schreiben.



Am Anfang ist es gar nicht so leicht, auf weißem Papier gerade zu schreiben. Wenn dir das wichtig ist, kannst du zum Einstieg Schrift prima auf kariertem Papier üben. Das ist besonders dann hilfreich, wenn du dir andere Schriftarten als deine normale Handschrift aneignen möchtest.

Wenn du eine Mitschrift erstellen möchtest, kann es sein, dass du erst einmal alles »mitkritzest« und dir hinterher eine Reinschrift erstellst. Besonders ideal ist es an dieser Stelle, wenn du dir eine gut lesbare Schnellschrift etablierst, dann kannst du dir das Abschreiben sparen. Aber auch hier hat wie immer alles zwei Seiten: Beim Abschreiben und eventuellem Neusortieren und Sketchen setzt bei dir bestimmt ein Lernprozess ein. Mach das also am besten, wie es sich für dich gut anfühlt und wie es dir hilft.

Neben der gut lesbaren »Alltagsschrift« ist es von Vorteil, ein paar besondere Schriftarten im Repertoire zu haben. Darüber kannst du deine Sketchnotes strukturieren und wichtige Aspekte hervorheben.

# THEMA

Überschrift prominent

Aspekt 1

Aspekt 2

ÜBERSCHRIFT 1

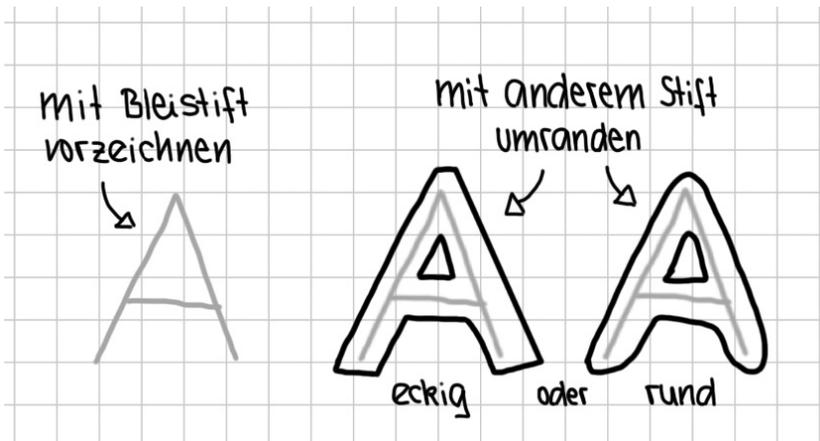
ÜBERSCHRIFT 2

- ▶ Schrift hilft, Sketchnotes zu strukturieren.
- ▶ „Gleichgewichtiges“ in derselben Schriftgröße

## Outline-Schrift

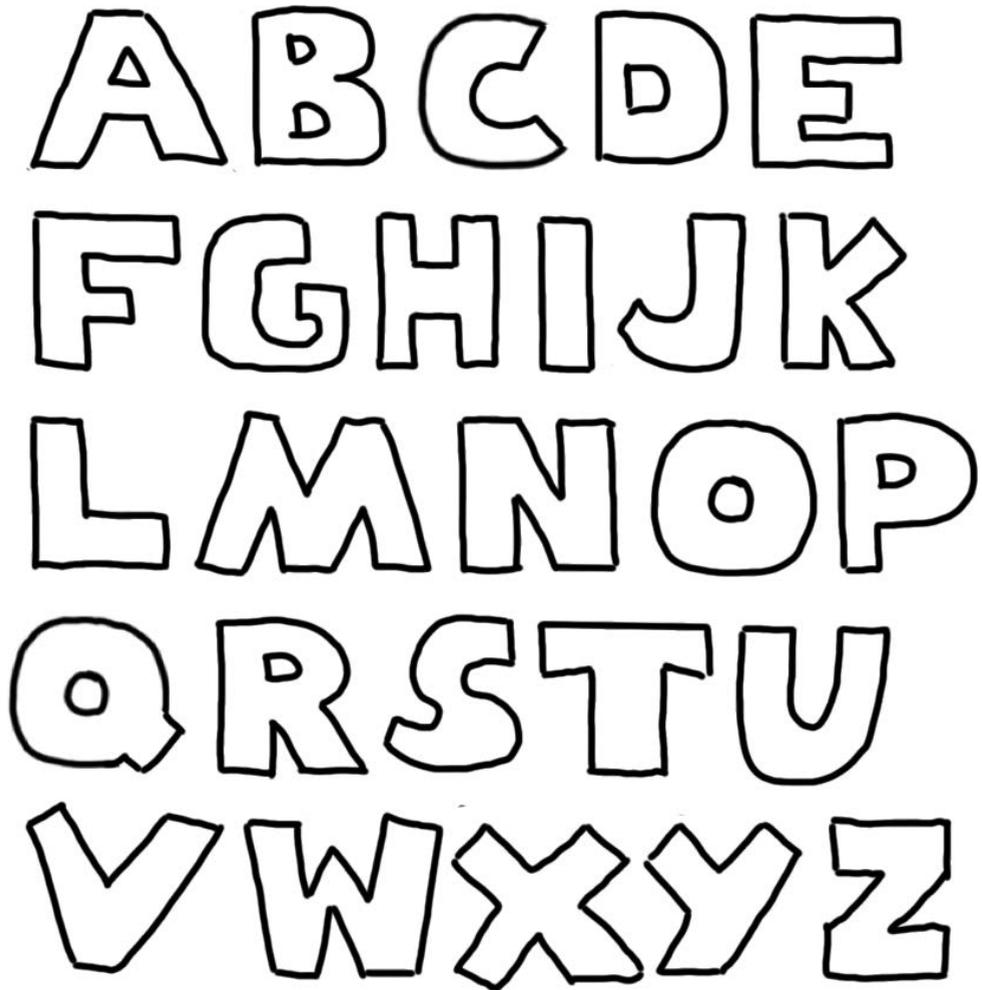
Outline-Schrift ist eine Schrift, die nur aus Umrisslinien besteht. Sie eignet sich wunderbar dazu, einzelne Wörter in deiner Sketchnote hervorzuheben. Das passt gleichermaßen für Überschriften wie für zentrale Begriffe, die du dir merken möchtest.

Für das Lernen dieser Schriftart gibt es einen einfachen Trick. Du schreibst den Buchstaben mit Bleistift vor und umrandest ihn mit einem Filzstift, Kugelschreiber oder Marker.



Zum Üben eignen sich Großbuchstaben besonders gut.

Falls dir diese Herangehensweise zu mühsam ist, haben wir dir hier das Outline-Alphabet einmal aufgeschrieben, dann kannst du es abzeichnen.



Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit dieser Schriftart umzugehen und sie für deine Sketchnotes einzusetzen. Hier ein paar Anregungen für dich.

THEMA ← überlappend

THEMA ← nebeneinander

T ← schattiert

H ← farbig

E ← gestreift

M ← gepunktet

A ← Freestyle

Beim Sketchnoten muss es manchmal schnell gehen, besonders wenn du eine Veranstaltung oder Vorlesung mitskizzierst. Dann hilft dir die Outline-Schrift nur weiter, wenn sie dir schon aus dem Stift fließt und du nicht über jeden Buchstaben nachdenken musst.